

Heiligenhaus

Pfadfinder schlagen ihr Lager auf

27. Oktober 2019 um 14:39 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Die Pfadfinder bauen Zelte und Planen ab, denn die Saison ist nun vorbei. Foto: Blazy, Achim (abz)

Heiligenhaus. Mit einem Schnupperlager beendet der Pfadfinderstamm „Eisvogel Heljens“ die diesjährige Outdoor-Saison. Am Wochenende ging es noch einmal hinaus in den Wald.

Von Henry Kreilmann

Festes Schuhwerk ist für Pfadfinder unerlässlich. Wenn die jungen Abenteurer nämlich durch hohes, taufeuchtes oder tiefnasses Gras auf unebenem Grund waten, wird ihnen schnell klar, warum das so ist. Nasse Socken und schmerzende Füße können einer jungen Pfadfinderin oder einem jungen Pfadfinder schnell den Spaß verhageln.

Die Packliste für das Schnupperlager, zu dem der Pfadfinderstamm „Eisvogel Heljens“ am Wochenende eingeladen hat, ist da eindeutig. Da muss es zum Beispiel auch ein wirklich warmer Schlafsack sein, denn die Kinder von sechs bis 15 Jahren, schlafen im Zelt, entweder in der Jurte oder der Kothe und das auch, wenn der Regen auf und vor das Zeltdach prasselt. „Das gehört eben dazu“, weiß Stammesführer Stephan „Pfau“ Ringmayer aus Erfahrung.

INFO

Der Stamm sucht noch Mitglieder

Die Rudel „Wildschweine“ (erste bis dritte Klasse) und „Feuervogel“ (vierte bis fünfte Klasse) von 16 bis 18 Uhr, die Gilde „Aquarius“ (11 bis 16-Jährige) von 18 bis 20 Uhr am Stammheim am Dammweg 26.

Weitere Informationen auf www.stamm-eisvogel-heljens.de

Was allerdings nicht dazugehört und keinen Platz im Rucksack der jungen Pfadfinder finden soll: Handys, Musikabspielgeräte und anderes elektronisches Spielzeug. Die erfahreneren Pfadfinder wissen das natürlich schon – für's Daddeln bleibt schlicht keine Zeit, denn hier gehören Nase und Ohren in die frische Luft, die Füße in den Matsch und die Gedanken schon dem nächsten Abenteuer irgendwo in der Natur vor der eigenen Haustür. Und die Musik wird einfach selbst gemacht.

Seit 2017 gibt es mit dem Stamm der Eisvögel eine Pfadfindergruppe des BDP, dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, erkennbar sind sie an den blau-gelben Halstüchern und sie sind oft unterwegs. Die Stammesfahrten gehören zu den klaren Höhepunkten des Pfadfinderalltags. Alles, was bei den regelmäßig wöchentlichen Treffen am Stammhaus ganz spielerisch und vor allem gemeinsam gelernt wird, brauchen sie nämlich, wenn sie in der Wildnis sind.

So erlebte die Gilde Aquarius den Saisonauftakt bereits im Januar in Altena, wo sie zum Beispiel die Burg gleichen Namens besuchten, später im Jahr ging es für sie noch zum Drachenfels im Siebengebirge. Ein Highlight im Pfadfinderkalender dürfte aber sicher die Großfahrt im Juli in die norwegische Wildnis gewesen sein. Außerdem gab es Kanufahrten und im August noch einmal eine Stammesfahrt an den Diemelsee.

Immer wieder lagern die Abenteurer aber auch am Stammhaus am Dammweg. Im April wurden sie mit allen Wassern sämtlicher Wetterlagen gewaschen. Eingeweiht wurde da auch der neue Bauwagen, samt Kompost-Toilette: „Wenn wir mal nicht da sind, können sich die Pfadfinder trotzdem treffen“, sagten die Stammeseltern, die sich ausdrücklich nicht als Animateure sehen, sondern nur Impulse setzen wollen. Das Ziel ist, die Gruppe und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, dafür hat jeder – gleich welchen Alters – basisdemokratisch eine gleichberechtigte Stimme. Alle Aktionen werden gemeinsam besprochen.



Die Stammesführer Silke und Stephan Ringmayer leiten die Pfadfinder zur Selbstständigkeit an.
Foto: Blazy, Achim (abz)



Die Heiligenhauser Pfadfinder in ihrem neuen Bauwagen, hier ist es auch im Herbst noch gemütlich, wenn es draußen kalt und nass ist. Foto: Blazy, Achim (abz)

Gemäß des Mottos „Jugend führt Jugend“, werden die jungen Menschen angeleitet, selbst Verantwortung füreinander zu übernehmen. Talente gebe es bereits einige, in Lehrgängen und im Pfadfinderalltag werden die Führungsqualitäten dann ganz praktisch und beinahe nebenbei verfeinert.